

# GRUNDWISSEN: Ev.Rel 7.Kl.

(Hinweis: Texte in dieser Schriftart sind auswendig zu lernen!)

## 1 Der Heilige Geist: Der dritte Glaubensartikel

*Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche (bei den Katholiken: katholische) Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.*

Begriffserklärungen

## 2 Pfingsten und die ersten christlichen Gemeinden

### **2.1. Die Urgemeinde in Jerusalem**

Pfingsten als Geburtstag der Kirche

Leben in der Urgemeinde; Konflikte und Lösungsansätze; Stephanus, der erste christliche Märtyrer; Apostelkonzil

### **2.2. Der Apostel Paulus**

#### **Lebensdaten**

- Geburt als Saul(us) in Tarsus (heutige Türkei)
- 31 n.Chr. (ca.): Kreuzigung Jesu, kurz danach Bekehrung des Saulus durch eine Vision (Begegnung mit dem auferstandenen Christus): „Damaskuserlebnis“
- „Missionsreisen“ auf dem Gebiet des heutigen Syrien, der Türkei und Griechenland
- Gefangennahme in Jerusalem
- 64 n.Chr. (ca.): Verurteilung zum Tod in Rom

#### **Paulus, erst fanatischer Christenverfolger, dann überzeugter Christ:**

Als Kind jüdischer Eltern besaß Paulus wegen guter Kontakte seines Vaters zur römischen Armee zusätzlich das römische Bürgerrecht. Er genoss eine gute Ausbildung und erlernte das Handwerk des Zeltmachers. Als fanatischer Pharisäer verfolgte er die Christen im Auftrag des Hohen Rates. Nach seinem Bekehrungserlebnis bei Damaskus wurde er zum wichtigsten christlichen Missionar. Er predigte vor allem unter den Nicht-Juden (Heiden). Dennoch war es ihm wichtig, dass in den neu gegründeten christlichen Gemeinden ehemalige Juden und ehemalige Heiden problemlos zusammenleben konnten.

#### **Paulusbrieve**

Paulus hat viele Briefe an die von ihm gegründeten Gemeinden geschrieben, um ihnen in Fragen des Glaubens zu helfen. (Die Evangelien sind erst später entstanden)

Wichtige Briefe: Römerbrief; 1. und 2.Korintherbrief; Galaterbrief...

## **3 Kirchengeschichte I: Römisches Reich**

### **3.1. Christenverfolgungen**

- **64 n.Chr.** unter Kaiser **Nero**, der den Brand Roms den Christen „in die Schuhe schob“.
- Reichsweite Verfolgungen um **248** unter Kaiser **Decius**. Wer seine Verehrung des römischen Kaisers als Gott (Kaiserkult) nicht durch eine Opferbescheinigung nachweisen konnte, wurde hingerichtet. Unzählige Christen fielen dieser Verfolgung im ganzen römischen Reich zum Opfer, man nannte sie **Märtyrer (Blutzeugen)**.
- Kaiser **Diokletian (284-305)** startete den letzten und gewaltigsten Angriff auf das immer stärker werdende Christentum.  
(„Das Blut der Märtyrer ist der Same der Kirche!“)

### **3.2. Die Konstantinische Wende**

Im Jahre **312** besiegt Kaiser Konstantin in der Schlacht an der Milvischen Brücke in Rom seinen Mitkaiser Maxentius. Diesen Sieg führt Konstantin auf die Hilfe Gottes zurück ( „In diesem Zeichen wirst du siegen!“ ) Mit dem **Edikt von Mailand (313)** werden die Verfolgungen beendet. Kurz darauf beginnt Konstantin den christlichen Glauben zu fördern. (Der Sonntag wird gesetzlicher Feiertag, die Kreuzigung und die Gladiatorenkämpfe werden abgeschafft, für Sklaven und Häftlinge gibt es humanere Bedingungen, Bischöfe werden kaiserliche Würdenträger und bekommen richterliche Aufgaben, die Kirche erhält Steuerfreiheit, Bibeln werden auf Staatskosten hergestellt und die ersten Kirchen (Basiliken) erbaut.

Unter dem Kaiser **Theodosius dem Großen** wird das Christentum **380** zur **Staatsreligion**.

### **3.3. Ausblick: Kirchliche Strukturen heute**

Am Beispiel der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (im Überblick)

## **4 Kirchengeschichte II: Mittelalter**

4.1. **Benedikt von Nursia** gründete im Jahr **529** das **Kloster Monte Cassino** und schreibt den Mönchen die **Benediktiner-Regel** vor:

*Ora et labora: Bete und arbeite!*

4.2. **Anfang des 8. Jdts** kam es zur **angelsächsischen Mission**. Der Angelsachse **Winfried/Bonifatius (672- 754)** fällt die **Donareiche**. Seine Missionschwerpunkte waren **Bayern, Hessen und Thüringen**. **754** wurde er bei der Friesenmission erschlagen. Unter Bonifatius wird von den fränkischen Königen die Benediktsregel für alle Klöster verpflichtend eingeführt. Bonifatius wird auch „**Apostel der Deutschen**“ genannt.

## 5 Weltreligionen I: Der Islam (= Unterwerfung unter Gott)

### 5.1. Die fünf Säulen des Islam:

#### 1. Glaubensbekenntnis:

*„Ich bezeuge, dass es keine Gottheit außer Allah gibt und dass Mohammed der Gesandte Gottes ist.“*

Strenger **Monotheismus**(„Ein-Gott-Glaube“) als Abgrenzung zur christlichen Trinitätslehre. Muslime glauben, dass Allah durch **Mohammed** den von Juden und Christen „verfälschten“ Ur-Koran wieder herstellt.

#### 2. Fünfmaliges tägliches Gebet,

#### 3. Pflichtabgabe

4. Im **Fastenmonat Ramadan** wird von Sonnenaufgang bis –untergang nichts gegessen und getrunken. ,

5. **Pilgerfahrt nach Mekka**: Jeder Fromme soll einmal im Leben nach Mekka pilgern, wo er das Heiligtum, die Kaaba, umrundet.

### 5.2. Koran (dt.: Lesung, Vortrag):

einzige Grundlage des Glaubens und die einzige und „aktuellste“ Offenbarung Gottes; ab 610 dem Propheten Mohammed durch den Erzengel Gabriel verkündet; das AT und NT werden vom Koran als Vorstufen anerkannt; die **114 Suren** des Koran dürfen nur in arabischer Sprache gebetet werden.

### 5.3. Mohammed:

um 570 n.Chr. in Mekka geboren; früh Waise; Kaufmannslehre; 595 Heirat mit Khadija; angesehener Kaufmann; ab 610 Visionen und Auditionen: Begegnung mit dem Erzengel Gabriel, Offenbarung des Koran; 622 Vertreibung aus Mekka und Gemeindegründung in Medina; 630: Eroberung Mekkas; 632 Tod

### 5.4. Hauptrichtungen und Verbreitung

**Schiiten**: „Konfession“ im Islam (10%)

**Sunniten**: „Konfession“ im Islam (90%)

**Verbreitung**: Vor allem in Vorder- und Zentralasien, Südostasien, Nordafrika. Zweitgrößte Religion der Welt (nach dem Christentum)

## 6 Gebet

### 6.1. Gebetsformen und Anlässe für Gebet

### 6.2. Frage der Gebetserhörung

### 6.3. Das Vaterunser

**Vater unser**

**im Himmel,**

**geheiligt werde dein Name.**

**Dein Reich komme.**

**Dein Wille geschehe, wie im  
Himmel so auf Erden**

**Unser tägliches Brot gib uns heute.**

**Und vergib uns unsere Schuld, wie auch  
wir vergeben unseren Schuldigern.**

**Und führe uns nicht in Versuchung,**

**sondern erlöse uns von dem Bösen.**

**Denn dein ist das Reich**

**und die Kraft**

**und die Herrlichkeit,**

**in Ewigkeit.**

**Amen.**

Wir dürfen Gott vertrauensvoll wie einen Vater anreden (Vater = aramäisch: „Papa“).

Mit Himmel ist hier kein Ort gemeint, sondern die unsichtbare Welt, die unsere sichtbare Welt umgibt. (Vgl. sky und heaven).

Wer Gott „heilig“ und ehrt, der wird sich nicht selbst als Gott aufspielen oder andere Dinge vergöttern.

Hier geht es nicht um das Kommen eines „Landes“, sondern um die Hoffnung, dass durch uns mit Gottes Hilfe etwas vom „Reich Gottes“, so wie es Jesus uns vorgelebt hat, sichtbar wird. Die Bitte darum, dass das Gute, das „im Himmel“ vollendet ist, auch auf der Erde vollendet wird (Reich Gottes).

Wir bitten um das Notwendige, nicht um Überfluss. Die Bitte macht uns auf die Not anderer Menschen aufmerksam und meint nicht nur die Nahrung für unseren Körper, sondern auch all das, was unsere Seele braucht

Wir bekennen Gott, wo wir es an Liebe zu ihm und anderen Menschen haben fehlen lassen und bitten ihn um Vergebung. Seine Vergebung hilft uns, dass auch wir anderen vergeben können.

„Versuchungen“ sind z.B. leere Versprechungen, auf die wir hereinfliegen, oder Dinge, die verlockend erscheinen, uns aber nicht guttun und uns von Gott wegführen wollen.

Gegen das Böse sind wir letztlich machtlos. Wir brauchen Gottes Hilfe und Befreiung, wo sich böse Gedanken in uns festsetzen und unser Handeln bestimmen wollen. – Wir denken bei dieser Bitte auch daran, dass Gott das Böse einmal endgültig vernichten wird.

Alle Reiche dieser Welt vergehen, nur Gottes Reich wird kommen, auch wenn es erst in ganz kleinen Anfängen sichtbar ist.

Wo menschliche Kraft („power“) zu Ende ist, fängt Gottes Kraft erst an.

Gottes Herrlichkeit dürfen wir mit den Augen des Glaubens sehen.

Gottes Reich, Kraft und Herrlichkeit werden nie vergehen. Sie sind ewig.

Amen = so geschehe es/ so sei es.

## **7 Nächstenliebe**

Das Doppelgebot der Liebe führt für uns Christen zu der Einsicht, dass wir nicht nur auf Gott vertrauen sollen (Glaube), sondern dass dieser Glaube aktiv werden muss. Wo Menschen in Not und Schwierigkeiten sind und eine helfende Hand brauchen, dort sind wir als Christen aktiv und schauen nicht weg: in der Schule, in unserer Familie, in unserem Freundeskreis. Glaube ohne (Nächsten)Liebe ist tot! Wenn die Kirche als Ganzes im Sinne der Nächstenliebe handelt, nennt man dies **Diakonie (diakonia = Liebe)**. Die Kirche unterhält eine Vielzahl von Behindertenheimen, Krankenhäusern, Pflegestationen, Beratungs- und Seelsorgeeinrichtungen, Kindergärten, Schulen, Frauenhäusern, Wohnheimen für Jugendliche und Erwachsene in schwierigen Lebenslagen usw. Träger dieser Einrichtungen ist das **Diakonische Werk der Evangelischen Kirche**. Das Diakonische Werk ist einer der größten Wohlfahrtsträger in Deutschland und ein großer Arbeitgeber für Ärzte, Psychologen, Pflegepersonal usw. – In der katholischen Kirche übernehmen diese Aufgaben die Einrichtungen der **CARITAS**.